



Auch der Heizer tut sich schwer mit einem Entscheid.

WPO

# Das Theatervirus breitet sich im Dorf aus

**Buchs** Sie wollten weiter Theater spielen, jetzt kommt «Di fremdi Stadt»

VON PETER WEINGARTNER

«Peng» habe es gemacht, und da stehen sie nun: 15 Menschen vor einer Stadtmauer. Keiner von ihnen weiss, wo sie sind und wie sie dorthin gekommen sind. Eben noch wollte der Heizer auf einem Dampfschiff auf dem Thunersee die Maschine putzen. «Peng». Filmriss. Und der Geschäftsmacher sucht dringend eine Post; er bangt um ein gutes Geschäft. Wie siehts aus hinter dem Stadttor ohne Falle oder Klingel?

Theatervirus Buchs nennt sich die «lose Gruppe», wie Produktionsleiter Toni Niedermann sie nennt, die das Stück «Di fremdi Stadt» des Engländers John B. Priestley spielt (They Came to the City, 1944). Ein Verein ist sie nämlich (noch) nicht.

### Ernsthaft und doch locker

«Ich habe das Gefühl, du möchtest schnell wieder von der Bühne», sagt Regisseur Peter Locher aus Wohlten in der Alten Turnhalle Buchs am Probewochenende. Er geht mit der Truppe das Stück durch und weist auf Mängel hin. Dabei macht Locher Mut: «Probiert aus und lass es sein, wenn du ein ungutes Gefühl dabei hast.» Es geht auch um den Tonfall in der jeweiligen Situation. Man spürt: Da wird bei aller Lockerheit ernsthaft gearbeitet. Auch wer kaum etwas sagt, soll seine Rolle ausspielen und das Publikum mitnehmen ins Stück hinein.

Und dieses Stück hat Berührungspunkte mit dem Leben jedes Men-

### Aufführungen und Vorverkauf

«Di fremdi Stadt» wird am Donnerstag, 6., Freitag, 7., Samstag, 8. September um 20 Uhr und am Sonntag, 9. September um 14.30 Uhr in der Alten Turnhalle Buchs an der Lenzburgerstrasse 1 aufgeführt. Vorverkauf online unter [www.theatervirus-buchs.ch](http://www.theatervirus-buchs.ch), persönlich bei Computer Repair, Buchs oder telefonisch von 18 bis 20 Uhr unter 076 429 88 23. (AZ)

### «Probiert aus und lass es sein, wenn du ein ungutes Gefühl dabei hast.»

**Peter Locher**, Regisseur, gibt diese Anweisung

schen: Wie würde ich reagieren in einer solchen Ausnahmesituation? Eines Tages nämlich ist das Stadttor offen. Wie positioniere ich mich? Ins Neue, Unbekannte hinein gehen oder draussen bleiben, wo man weiss, wie der Hase läuft? Letztlich geht es um grundsätzliche Fragen. Was will ich im Leben? Habe ich Ziele? Welche? Das klingt sehr philosophisch, und man könnte denken: schwerer Stoff. Dem ist in der Buchser Version des Stücks mitnichten so, denn da treten Typen auf, die wir alle kennen und deren Charak-

tereigenschaften den wenigsten fremd sein dürften. Angeber und Verlierer. Streber und Hänger. Beziehungsgeschichten auch. Enttäuschte Träume, ungeliebtes Leben.

### Workshop trug Früchte

Der Nochnicht-Verein «Theatervirus Buchs» ist entstanden, nachdem Peter Locher 2010 mit Buchsern das Festspiel «1810» zum 200. Geburtstag der Gemeinde Buchs geschrieben und inszeniert hatte. «Da wurde ich infiziert», lacht Toni Niedermann. Im letzten Jahr brach die «Krankheit» wieder aus: An einem dreiteiligen Theater-Workshop in Buchs nahmen über 30 Personen teil, und es wurde bald klar: Wir wollen Theater spielen, gehaltvolles Theater. In den Workshops ging es um die «Basics», wie Peter Locher sagt: Raum und Körper, Improvisationen zu archetypischen Bühnenfiguren. Just das, was im Stück «Di fremdi Stadt» trefflich zum Tragen kommt.

Bis zur Vereinsgründung nicht mehr lange dauern: Toni Niedermann würde gerne den Theatervirus am Leben erhalten und alle zwei Jahre ein Stück aufführen.

### Im Schlusspurt

«Wir sind nun im Schlusspurt», sagt Peter Locher, der zusammen mit Thomas Fricker auch für Bühnenbild und Ausstattung verantwortlich ist. Noch deuten Schwedenkasten-Teile den Brunnen vor dem Tore bloss an. Und die Stadtmauer ist nicht die definitive.



### SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.aargauerzeitung.ch/gemeinde](http://www.aargauerzeitung.ch/gemeinde) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

## AARAU Dr. Kurt Suter feiert seinen 85. Geburtstag

Am Mittwoch, 29. August, kann Dr. Kurt Suter an der Zurlindenstrasse 20 in Aarau seinen 85. Geburtstag feiern. Die Behörden und die Bevölkerung von Aarau gratulieren Herrn Suter ganz herzlich zu seinem runden

Geburtstag und wünschen ihm viele schöne und frohe Stunden im neuen Lebensjahr. Die az schliesst sich den Glückwünschen an.

Von **Stadtkanzlei** aus Aarau

## OBERENTFELDEN Senioren auf Reisen

Nach 62 «ereignislosen» Tagen freuten sich 70 Senioren, dass die Aktivitäten der Oberentfelder Seniorenvereinigung wieder losgingen. Auf dem Programm stand die von Mitglied Alfred Zybach organisierte Fahrt zu den Sonnen- und Windkraftanlagen Mont-Soleil und Mont-Crosin. Stauen herrschte in den Cars bei der Durchfahrt der Taubenlochschlucht. Über Sonzeboz - Tramelan erreichte man oberhalb Les Breuleux den Mont-Soleil, wo drei Führerinnen warteten. Die von der BKW FMB Energie AG geführte Gesellschaft Mont-Soleil betreibt seit Februar 1992 auf dem gleichnamigen Berg im Berner Jura ein Fotovoltaik-Sonnenkraftwerk mit einer maximalen Jahresleistung von 560 000 kWh. Die

Jahresproduktion entspricht dem Bedarf von 200 Haushaltungen. Neben der Sonnen- gibt es noch die Windkraft. Um diese Sparte auch kennenzulernen, dislozierte man mit den Cars auf den Mont-Crosin. Da produzierten seit 1996 die grössten Windkraftanlagen der Schweiz Elektrizität. 16 Turbinen erzeugten 2011 fast 39 Mio. kWh. Vor der Besichtigung dieser Anlage wurden die Senioren im Rest. Vert-Bois mit dem Mittagessen bedient. Mit vollbepackten Köpfen und nach wie vor wunderschönem Wetter nahm man die Rückfahrt über St. Imier - Pieterlen unter die Räder und erreichte um 19 Uhr das heimatliche Oberentfelden.

Von **Rolf Häusler** aus Oberentfelden

## NIEDERGÖSGEN Der Frauenturnverein war auf Reisen



Auf dem Mont Vully wird die grandiose Aussicht genossen.

ZVG

Ein heisser Sommertag war angesagt als sich 28 Turnerinnen der Fides-Niedergösgen der Gruppen C + D zur Vereinsreise auf dem Falkensteinplatz versammelten. Einmal mehr hatten die Reiseleiterinnen Ida Waltenspühl und Annemarie Frey eine «glutschige» Reise ausgeheckt. Zügig fuhr der Carchauffeur nach Altreu., wo sich die Frauen im Gartenrestaurant den ersehnten Kaffee und ein Gipfeli gönnten. Gestärkt ging die Fahrt weiter. In Sugiez stieg die Strasse steil an. Vorbei an Villen und mit wunderbarem Blick aufs Flachland erreichte man den Mont Vully. Dort genossen die Frauen den Ausblick. Der Spaziergang fiel etwas kürzer aus als geplant, da das Mittagessen wartete und die Sonne die Luft bereits über 30 Grad erhitzt hatte. Nach einer kurzen Fahrt erreichte man das Hotel Mont Vully, Das Gourmet-Menü war eine Augenweide und schmeckte allen sehr. Literweise Mineralwasser löschte den Durst. Jetzt wurden einige Mitreisende etwas

nervös. Auf dem weiteren Programm stand ein Rundgang durch das Städtchen Murten. Die zur Verfügung stehenden 60 Minuten erschienen den Shoppingtouristinnen etwas kurz. Sie stürzten sich ins Einkaufsgelümme, während die anderen durchs Städtchen flanierten, die Ringmauer bestiegen, die Sehenswürdigkeiten und die Schaufensterauslagen bestaunten oder ein Stück Nidelkuchen verspeisten. In letzter Sekunde vor Abfahrt sprinteten die Schnäppchenjäger mit geringer Beute zum Car. Über Landstrassen ging die Fahrt weiter. Im buchenbergischen Aetigen lernten die Reisenden ein weiteres Kleinod kennen. Der Golfplatz mit den dazugehörigen Gebäulichkeiten war faszinierend. Ein letztes Mal erquickte man die ausgetrockneten Kehlen im Bauerngarten, erhaschten einen Weitblick auf die Schneeberge, bevor man müde, aber um viele Eindrücke reicher, zu Hause ankam.

Von **Helene Huber** aus Niedergösgen



Das Fest wird genossen.

ZVG

## BUCHS Neumatt-Quartierfest

Dass das Wetterglück so hold war, war ein Geschenk des Himmels an diesem herrlichen Sommerabend. Aber was den Organisatoren und alle beteiligten Helfer auf die Beine gestellt haben, war grossartig. Da konnten alle Neumättler ihren «Durchblick» unter Beweis stellen und beim Shuffel-Spielen, sowie bei Musik- und Fotoquiz waren die Gewinnchancen für Jung und Alt gleichermassen gegeben. Die gute Laune war gewährleistet, sodass es erneut ein gelungenes Quartierfest wurde.

Von **B. Costabile** aus Buchs

## AARAU Jolinda Kohli-Benducci feiert Geburtstag

Am Dienstag, 28. August, kann Jolinda Kohli-Beneducci am Waldhausweg 1 in Aarau Rohr ihren 95. Geburtstag feiern. Die Behörden und die Bevölkerung von Aarau gratulieren Frau Kohli ganz herzlich zu ihrem runden Geburtstag und wünschen ihr viele schöne und frohe Stunden im neuen Lebensjahr. Dia az schliesst sich den Glückwünschen an.

Von **Stadtkanzlei** aus Aarau